

Die neue Blasmusik wird rockiger

Das Wetterglück lachte dem 78. Weinländer Musiktag. Dank guter Planung der Brass Band Henggart und unzähliger Helfer ging er am Sonntag reibungslos über die Bühne. Auffallend waren die vielen modernen Rhythmen.

VON **BEAT RAJCHMAN**

HENGGART Bereits um neun Uhr am Sonntagmorgen lachte die Sonne vom Himmel, als sich an die 300 Musikantinnen und Musikanten auf dem Sportplatz der Primarschulanlage einfanden. Sie eröffneten den 78. Weinländer Musiktag mit einem imposanten Gesamtchor.

Nach kurzen Begrüssungsworten des OK-Präsidenten David Stäheli und des Gemeindepräsidenten Hans Bichsel wurde die Verbandsfahne auf traditionelle Weise samt Fahnenmarsch von der Musikgesellschaft Hettlingen dem Festverein Brass Band Henggart übergeben. Das war das Startzeichen für einen Tag voller Blasmusik, von den Wettspielvorträgen über die Marschmusikparade bis zur Veteranenehrung.

Unterhaltungsmusik im Trend

Unter den insgesamt acht bewerteten Wettspielvorträgen gaben fünf Vereine klassische, oft sehr schwierige Blasmusikkompositionen zum Besten. Daneben erfreuten die Brass Band Berg am Irchel, die Musikgesellschaft Seuzach und der Musikverein Stammheim die grosse Zuhörerschaft mit modernen, rockigen und swingenden Rhythmen im Big-Band-Sound. Es



Der Musikverein Helvetia Marthalen erfreute das Publikum der Marschmusikparade mit seinen Evolutionen (Figuren). Bild Beat Rajchman

ist kaum verwunderlich, dass das Publikum oft zum Klatschen mitgerissen wurde.

Viele Vereine hoffen, mit dieser modernen Art von Musik auch vermehrt jüngere Bläser zum Mitspielen zu animieren. Ein Dirigent erzählte am Abend begeistert, dass sich bei ihm gleich drei jüngere interessierte Bläser gemeldet hätten mit der Frage, ob sie mal an einer Probe dabei sein könnten. Dass es neben dem modernen Sound in einem Musikverein immer noch Platz für einen Marsch, eine Polka oder einen Walzer haben sollte, steht aber ausser Frage.

Pünktlich um 13 Uhr eröffnete der gastgebende Verein die Marschmusikparade und erreichte mit 88,25 Punkten gleich den ersten Platz. Im Gegensatz zu früher standen die Experten am Rande der Paradedecke und konnten sogar ein Stück mitgehen. Die Musikgesellschaft Andelfingen mit 84,5 und Hettlingen mit 83,75 Punkten belegten die Ehrenplätze. Traditionellerweise erhielt der letzte Verein, die Helvetia Marthalen, mit seinen Evolutionen (Figuren) grösste Aufmerksamkeit.

An einem einmaligen Marschmusikwettbewerb gewannen die Andelfinger als Zweitplatzierte und die Hettlinger

per Los je einen Gutschein für einen Besuch im Blaswerk Weinfeld, wo Blasinstrumente hergestellt werden.

Blasmusik auf mehreren Bühnen

Auch am Nachmittag ging es blasmusikalisch weiter, sei es im Wettspiellokal oder im Biergarten, wo im Zelt verschiedene Vereine zur Unterhaltung aufspielten. Die abschliessende Veteranenehrung wurde von der Musikgesellschaft Seuzach bestens umrahmt. Mit kameradschaftlichen Gesprächen bei einem guten Glas Wein oder einem kühlen Bier ging das in allen Teilen gelungene Blasmusikereignis zu Ende.

Mit Drogen am Steuer erwischt

ANDELFINGEN Die Kantonspolizei Zürich hat in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Grenzwachtkorps am vergangenen Freitagabend an verschiedenen Orten im Bezirk Andelfingen während mehrerer Stunden über 90 Fahrzeuge und 105 Personen kontrolliert. Bei den kriminal- und verkehrspolizeilichen Kontrollen wurde einem 33-jährigen deutschen Autofahrer der Führerschein konfisziert, der seinen Wagen unter dem Einfluss von Drogen lenkte. Bei zwei Personen wurden im Fahndungssystem ausgeschriebene Dokumente entdeckt und eingezogen. Wegen diverser Verstösse gegen das Strassenverkehrsgesetz erfolgten gegen fünf Personen entsprechende Anzeigen. Bei 14 Fahrzeugen wurden technische Mängel entdeckt und beanstandet. (ZHPol)

Ärger wegen lauter Brummis in Flaach

FLAACH Der Lastwagenverkehr zwischen Andelfingen und Rafz gab an einer Orientierungsversammlung zur neuen Bau- und Zonenordnung am vergangenen Mittwoch in Flaach zu reden. So sind die Wohnhäuser an der Durchgangsstrasse stark lärmelastet. Der Gemeinderat sei mit dem Kanton intensiv im Gespräch über mögliche Massnahmen an der Kantonsstrasse, wie Gemeindepräsident Walter Staub im «Landboten» zitiert wird. Doch Flaach scheint dasselbe Problem wie Andelfingen zu haben: Eine Kantonsstrasse neu zu gestalten und zu entschärfen, bedingt Zugeständnisse mehrerer kantonalen Ämter – und Tempo 30 ist in der Regel auf Staatsstrassen ohnehin nicht durchsetzbar. Auch will der Kanton in Flaach ein Fahrradkonzept durchsetzen, welches eine leicht angepasste Verkehrsführung durchs Dorf vorsieht. (M.G.)

Mehr als bloss eine Gewerbeschau

Bereits über 80 Aussteller sind für die grosse Leistungsschau in Marthalen gemeldet.

VON **ROLAND MÜLLER**

MARTHALEN Alle zehn Jahre führt der Gewerbe- und Handwerkerverein Marthalen und Umgebung eine Gewerbeausstellung durch. Erstmals nach dem vor einigen Jahren erfolgten Zusammenschluss wird bei der diesjährigen Ausgabe vom 29. September bis 1. Oktober unter dem Motto «S'Gwärb am Chrapfä» auch das Gewerbe von Benken und Trüllikon sowie von Rheinau mitwirken können. Der erste der vier Werbetürme, welche in Trüllikon, Benken und Rheinau auf den Grossanlass hinweisen werden, wurde jetzt in Marthalen beim Feuerwehrgebäude errichtet. Während auch der zweite Turm in Trüllikon am östlichen Ortseingang bald aufgerichtet wird, muss das OK in Benken und Rheinau vorerst noch auf die Bewilligung warten.

Diese soll bald eingeholt werden, denn in etwas mehr als vier Monaten ist es wieder einmal so weit: Im Marthaler Gewerbegebiet beim Bahnhof wird die grosse Gewerbeleistungsschau ihre Tore öffnen. Das OK hat gestern im Rahmen dieser Aufrichtfeier über den aktuellen Stand der Vorbereitungen berichtet. «Wir verzeichnen mit der Ausstellung bereits rekordverdächtige Zahlen. Aktuell haben sich 84 Aussteller verpflichtet, und damit ist das erste Ziel des OK bereits erreicht worden», sagte OK-Co-Präsident Roger Gehrig. Bis Mitte Juni sind noch weitere Aussteller willkommen, wobei sich das OK zuversichtlich zeigt, dass es noch weitere Aussteller geben wird. Diese Vielzahl an Ausstellern wird für eine sehr abwechslungsreiche Ausstellung sorgen. «Wir konnten bis anhin über 2000 Quadratmeter Aussenfläche und weitere 900 Quadratmeter Innenfläche in verschiedenen Hallen entlang

der alten Ruedelfingerstrasse zwischen dem Kreisell Bahnhofstrasse-Seebestrasse und der A4 vermieten», führte Gehrig weiter aus. Auch kulinarisch wird es dank den Festwirtschaften eine sehr abwechslungsreiche Ausstellung. In sechs von Vereinen betriebenen Lokalen mit rund 800 Sitzplätzen wird kulinarisch und auch musikalisch etwas geboten.

Breites Rahmenprogramm

Die Gewerbeausstellung wird von einem umfassenden Rahmenprogramm begleitet. «Wir dürfen als einen dieser Höhepunkte die Schweizer Meisterschaft der schottischen Highland Games austragen», hielt Gehrig fest. Diese Wettkämpfe stammen aus der

Zeit der keltischen Könige in Schottland. Sie hatten zum Ziel, die stärksten und schnellsten Männer Schottlands zu finden, welche dann oftmals für den Adel als Leibwächter oder Boten dienten.

Weiter werden Helikopterrundflüge angeboten, und man wird sich auch mit Tells Geschoss, der Armbrust, beschäftigen können. Ebenfalls eine spezielle Herausforderung wird eine lange Seilbahn vom Landi-Turm hinunter ins Gewerbegebiet sein. Die Jugend wird zudem mit einem Pumptrack für alle angesprochen, während sich andere mit dem analog zum Foxtrail angebotenen Gewerbe-Trail mit dem Smartphone auf die Suche nach Posten machen können.



Urs Bischoff, Bruno Nägeli, Christian Lüthi, Peter Greub, Heiri Blatter, Raphael Schütz (hinten, v. l.) sowie Roger Gehrig, Clewi Witzig und Stefan Häusler (vorne, v. l.) vor dem ersten Werbeturm in Marthalen.

Bild zvg

Abstimmungsnachlese Weinland nimmt Energiesstrategie knapp an

ANDELFINGEN Mit 58,8 Prozent wurde im Kanton Zürich am Sonntag das Referendum zum Energiegesetz beziehungsweise zur Energiesstrategie 2050 gutgeheissen, was gut ein halbes Prozent über der landesweiten Zustimmung liegt. Von den 75 Gemeinden, welche die Energiesstrategie im Kanton ablehnten, liegen 16 im Bezirk Andelfingen – nur 8 Gemeinden im Weinland stimmten der Vorlage zu, wobei trotzdem ein knappes Ja mit 51 Prozent resultierte. Im Kanton Zürich wurde das Gesetz einzig im Bezirk Dielsdorf mit 53 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt. Die höchste Zustimmung erhielt die Energiesstrategie 2050 in den Gemeinden Rheinau, Flurlingen und (etwas überraschend) Unterstammheim mit jeweils über 60 Prozent Ja, die wenigsten Ja-Stimmen erhielt sie in der SVP-Hochburg Adlikon mit 33,8 Prozent. Auch Gemeinden wie Trüllikon, Laufen-Uhwiesen, Marthalen, Benken und Kleinandelfingen, die für ein mögliches Tor zum Endlager für Atomüll infrage kommen, stimmten eher überraschend – wenn auch nur mit 50,3 bis 54 Prozent – gegen die Strategie, welche den Bau zukünftiger AKW verbietet. (M.G.)

Volg in Gütighausen muss schliessen

HENGGART Fünf der sechs Volg-Dorfläden im Einzugsgebiet der Landi Dägerlen schrieben im vergangenen Jahr einen Verlust – insgesamt 333 000 Franken. «Drei unserer Volg-Dorfläden sind mit Umsätzen zwischen 448 000 und 691 000 Franken sehr klein und lassen sich kaum kostendeckend führen», mahnte Geschäftsführer Fabian Moser an der Landi-Generalsversammlung in Henggart vom letzten Freitag.

Aus dem negativen Geschäftsverlauf in den vergangenen Jahren zieht nun die Landi ihre Konsequenzen. Der Volg-Laden in Gütighausen kann sich trotz eines Plus von 24 000 Franken im vergangenen Jahr nicht über Wasser halten: Umfassende Investitionen stehen an, die sich gemäss der Geschäftsleitung nicht mehr finanzieren lassen. So entschieden sich Verwaltung und Vorstand, den Laden per Ende 2018 zu schliessen. (RoMi)

Journal

Andelfingen soll eine neue Abfallverordnung erhalten

ANDELFINGEN Die Stimmbürger der Gemeinde Andelfingen stimmen an der Gemeindeversammlung vom 29. November über die totalrevidierte Abfallverordnung ab. Das neue Regelwerk soll die aus dem Jahre 1995 stammende Verordnung ersetzen und auf den 1. Januar 2018 in Kraft treten, wie der Gemeinderat mitteilt. Das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft hat die vom Gemeinderat kürzlich zur Vorprüfung eingereichte Verordnung für gut befunden.

Benken dank Steuern früherer Jahre mit grossem Plus

BENKEN Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Benken schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 420 000 Franken ab und somit um fast 390 000 Franken besser als budgetiert. Dieses Resultat sei dank verminderten Aufwendungen in der wirtschaftlichen Hilfe, höheren Steuereinnahmen aus früheren Jahren, Grundsteuern und dem Gemeindeanteil der Zürcher Kantonalbank zustande gekommen, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen betragen 315 000 Franken.